

Antrag für „Transparenz und Demokratie von unten innerhalb von attac-D“, gestellt zum Ratschlag 29.-31.10.2004 in Hamburg

Teil I: Transparenzantrag

Unser Anliegen

Nicht erst seit Veröffentlichung des Buches „Mythos Attac“ gibt es ein Unbehagen an der intransparenten Darstellung und Entscheidungsfindung von Attac. Nicht umsonst wurde das Selbstverständnispapier von Attac erarbeitet, mit dem sich ja auch viele Mitglieder identifizieren. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit Attac auch weiterhin als eine große soziale Bewegung ernst genommen wird.

Wir haben durch unsere Arbeit und Erfahrung in und mit Attac die begründete Befürchtung, dass sich die Leitungsstrukturen von attac-D allen Bekenntnissen zum Trotz von der Basis verselbständigen. Ein Ausdruck dieser Verselbständigung ist die Verschleierung des rechtlichen und politischen Status Quo im Hinblick auf die Rechtskonstruktion, die Entscheidungsprozesse und Zuständigkeiten sowie der Finanzierung.

Im Interesse einer größtmöglichen Transparenz der Entscheidungsstrukturen und Zuständigkeiten und der Förderung der Demokratie von unten innerhalb des bundesweiten Attac-Netzwerkes möge der Ratschlag folgendes beschließen:

Bundesbüro, Ko-Kreis und Rat stellen alle Informationen zu den unten aufgeführten Problemfeldern für die Mitglieder sowie für interessierte Personen an leicht auffindbarer Stelle auf der Homepage von Attac zur Verfügung. Personen, die schriftliche Informationen anfordern, müssen diese per Post erhalten. Allen Mitgliedern ohne Internetanschluss sind alle wichtigen Unterlagen (Beschlüsse, Protokolle, etc.) unverzüglich per Post zuzusenden.

Auflistung der Problemfelder:

Rechtskonstruktion von Attac

Share ist Rechtsträger von Attac. Laut Spendenbescheinigung von Share ist Attac ein „Projekt von Share e.V.“ Attac ist ein Netzwerk und hat keine eigene Rechtspersönlichkeit. Alle Personen geben mit der Mitgliederanmeldung bei Attac ihr Einverständnis, dass sie ihre Mitgliedsbeiträge auf das Konto des Vereins Share e.V., eingetragen in Verden, einzahlen und somit ihr Mitgliedsbeitrag dort treuhänderisch verwaltet wird. Ein Mitglied des Attac-Netzwerkes ist somit nicht Mitglied von Share e.V., gibt jedoch seinen Beitrag auf ein Share-Konto. Keinem Attac-Mitglied wird, weder auf der Homepage noch schriftlich, mit seiner Anmeldung bekannt gegeben, wer eigentlich Share e.V. ist, geschweige denn welche Funktion Share im Zusammenhang mit Attac hat.

- Es ist die Satzung von Share e.V., eine Kurzbeschreibung von Share e.V. sowie eine Beschreibung des politischen wie administrativen Verhältnisses zu Attac bei den Anmeldeformularen auf der Attac-Homepage zu veröffentlichen. Außerdem

müssen die Vorstandsmitglieder des Vereins Share e.V. einschließlich der Namen des geschäftsführenden Vorstandes und der Kassenprüfer veröffentlicht werden. Falls Share e.V. in weiteren Netzwerken tätig sein sollte, müssen auch diese veröffentlicht werden. Diese Anforderungen sind unabdingbar notwendig, damit ein Mitglied überhaupt in die Lage versetzt wird zu erkennen, wo es sich anmeldet.

- Welche Möglichkeiten haben Attac-Mitglieder innerhalb dieser Rechtskonstruktion, wirksam zu kontrollieren, was mit ihren Mitgliedsbeiträgen passiert?
- Ist die auf dem Ratschlag erfolgte Abstimmung des Haushaltes nur eine politische Show oder eine rechtlich-bindende Entscheidung?
- Aus welchen finanziellen Mitteln wird der Vorstand von Share e.V. bezahlt?
- Welche weiteren Attac-Gelder werden bei Share e.V. verwaltet?
- Wie werden Anträge für Drittmittel von Attac beantragt?
- Werden diese Anträge von Share e.V. als Rechtsträger beantragt?
- Werden diese von Attac gemeinsam mit Share e.V. beantragt bzw. abgewickelt?
- Gab es in der Vergangenheit solche Anträge?
- Wenn ja, für welche Projekte wurden diese gestellt und bei wem?
- Auf welcher Basis wird der Haushalt von Attac erstellt?
- Wer zeichnet für die Attac-Haushalte verantwortlich?
- Wird die Belegführung sämtlicher Ausgaben von Attac über Share e.V. abgewickelt?
- Welche unabhängigen Finanzprüfungen führt Attac bei Share e.V. durch?
- Inwieweit werden sämtliche mit Attac verbundenen Finanzströme offengelegt? (Bsp Attac erklärt sich bereit mit anderen NGOs zu kooperieren, wobei auch Gelder für ein Projekt X von Dritter Seite beantragt werden.)
- Wie wird sichergestellt, dass durch die Beantragung von Finanzen bei Dritten die öffentlich-politischen Aussagen von gewählten, ernannten oder selbsternannten Sprechern von Attac-D nicht durch die Geldgeber beeinflusst werden und damit die Arbeit der vielen engagierten Attac-Mitglieder behindert wird?.
- Wer legt den Sitz des Bundesbüros fest?
- Wer ist Arbeitgeber des Personals im Bundesbüro?
- Wer legt Anzahl des Personals, Arbeitsplatzbeschreibung, die Vertragszeiten und die Höhe der Gehälter fest? Wie viele Personen sind bezahlt für Attac tätig?
- Aus welchen Finanzmitteln werden sie finanziert?
- Wie sehen die Arbeitsverträge im Hinblick auf eine Auflösung des Arbeitgebers aus?

Es wurde in 2003 der Attac-Trägerverein e.V. gegründet. Der Ko-Kreis gehört automatisch zu den ordentlichen Mitgliedern des Trägervereins, die weiteren Mitglieder des Attac-Rates können ihre ordentliche Mitgliedschaft beantragen. Der Ko-Kreis ist Vorstand, zwei Ko-Kreismitglieder gelten als vertretungsberechtigter Vorstand lt. BGB. Mitglieder des Attac-Netzwerkes können eine Fördermitgliedschaft beantragen. Damit erhalten sie jedoch keine Möglichkeit der Mitgestaltung, sei es durch Stimmrecht oder sonstige Mitgestaltung innerhalb des Attac-Trägervereins. Für Mitglieder des Attac-Netzwerkes ist keine ordentliche Mitgliedschaft, sondern lediglich diese

Fördermitgliedschaft vorgesehen, ohne eine politische Mitgestaltungsmöglichkeit. Letzteres wurde ausdrücklich ausgeschlossen.

- Wie ist dieser Attac-Trägerverein innerhalb des Attac-Netzwerkes politisch legitimiert (Ratschlagsbeschluss incl. Abstimmungsergebnis)?
- Warum ist die überwiegende Mehrheit der Attac-Netzwerkmitglieder von der Tatsache der Gründung des Trägervereins Attac nicht öffentlich informiert worden, geschweige an dem Gründungsprozess beteiligt worden?
- Wie ist sichergestellt, dass sich der Attac-Trägerverein nicht politisch und ökonomisch von den mittlerweile 15.000 attac-Mitgliedern verselbständigt?
- Welche Aufgaben erfüllt der Vorstand des Trägervereins?
- Über welche Finanzmittel verfügt der Trägerverein?
- Werden in die Haushaltsplanung von Attac, über die auf dem Ratschlag abgestimmt wird, auch die Finanzmittel des Trägervereins einbezogen?
- Ist die Tätigkeit als Vorstand für den Attac-Trägerverein mit finanziellen Zuwendungen verbunden?
- Es ist die Satzung dieses Vereins incl. der Namen des jeweiligen Vertretungsvorstandes nach BGB und der Namen des Aufsichtsrates sowie der Kassenprüfer zu veröffentlichen.

Zu den Zuständigkeiten:

- Für welche Aufgaben ist der Ko-Kreis zuständig? (Wo wurde das beschlossen, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Welche Aufgaben kommen dem Ratschlag zu? (Wo wurde das beschlossen, von wem, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Welche Aufgaben hat der Rat? (Wo wurde das beschlossen, von wem, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Wer entscheidet über die politische Zielrichtung von Attac? Wo werden grundsätzliche politische Beschlüsse gefasst? Inwieweit sind die gewählten, ernannten oder selbsternannten Sprecher von Attac-D an die politische-inhaltliche Willensbildung innerhalb von Attac gebunden? (Wo wurde das beschlossen, von wem, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Wer legt die Verteilung der Finanzmittel zwischen Bundesebene und Ortsgruppen fest? Wie ist der derzeit gültige Verteilungsschlüssel? (Wo wurde das beschlossen, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Wer legt fest, welche Kampagnen es geben soll und wer entscheidet über die Gelder dafür? (Konkret: Wer hat über die vodaklau-Kampagne entschieden, Wieviel Geld wird dafür bereit gestellt? Wo ist das im Haushaltsentwurf nachvollziehbar?) (Wo wurde das beschlossen, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Wer bestimmt nach welchen Kriterien über die Aufnahme von ReferentInnen in den ReferentInnenpool von Attac? (Wo wurde das beschlossen, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)

Zu den Entscheidungsprozessen bei Attac

- Wer legt die Tagesordnung und den konkreten Zeitplan für den Ratschlag fest? (Wo wurde das beschlossen, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)
- Wer darf Anträge stellen?

- Wer bestimmt über die Antragsfristen, die einzuhalten sind?
- Wann gilt ein Antrag als angenommen bzw. abgelehnt?
- Nach welchen Grundsätzen laufen die Wahlen zu den Gremien ab? Wie und nach welchem Schlüssel findet die Auswahl der Delegierten für die Ortsgruppen bzw. Mitgliedsorganisationen statt? Wie findet die Zulassung von bundesweiten AGs und Arbeitszusammenhängen statt? (Wo wurde das beschlossen, Protokoll incl. Abstimmungsergebnis)

Mitgliedsorganisationen und bundesweite AGs sowie Arbeitszusammenhänge sind unverhältnismäßig stark im Vergleich zu den 15000 Einzel-Mitgliedern im Ko-Kreis vertreten. (Zur Zeit stellen die Vertreter der Mitgliedsorganisationen und bundesweiten AGs die Hälfte der Ko-Kreis-Mitglieder!) Darüber hinaus bestimmen die Mitgliedsorganisationen über ein undurchsichtiges Verfahren ihre Delegierten für den Ko-Kreis. Diese Regelung ist insofern bedenklich, als die Mitgliedsorganisationen und die bundesweiten AGs über ihre Einzelmitglieder sowieso bei Attac Mitglied sind, und führt zu einer starken personellen Kontinuität einiger weniger Personen.

- Wie ist diese Vertretungs-Regelung politisch legitimiert?
- Es ist von jeder Ko-Kreis-Sitzung, jeder Ratssitzung und jedem Ratschlag spätestens nach 14 Tagen ein Protokoll zu veröffentlichen, in dem die getroffenen Beschlüsse incl. Abstimmungsergebnis und erforderliche Anhänge aufgeführt werden. Außerdem sind im Protokoll die jeweiligen Mitglieder des Gremiums und Nichtmitglieder zu kennzeichnen. Zu den Anhängen für Ratschlagsprotokolle zählen auch die gestellten Anträge. Beschlüsse sind separat zusammenzustellen und zu veröffentlichen.
- Wie können die Attac-Mitglieder sicherstellen, dass die vorgelegten Haushaltszahlen die vollständigen Einnahmen von Attac sind? Wer hat Zugang zu dem gesamten Attac-bezogenen Einnahmenaufkommen incl Trägerverein und Share e.V. oder vielleicht noch anderen Quellen?

Alle oben angesprochenen Inhalte, Verfahrensweisen, Fragen, die innerhalb von drei Wochen nach dem Ende des Ratschlages nicht durch Dokumente belegt und beantwortet wurden, gelten als nicht beschlossen und sind transparent neu zu diskutieren und zu beschließen. (siehe Antrag Teil II)

Teil II: Demokratisch-transparente Struktur von unten

Der Ratschlag möge beschließen:

Es wird von diesem Ratschlag eine Arbeitsgruppe (demokratisch-transparente Struktur von unten) eingesetzt. Das Mandat dieser Arbeitsgruppe umfasst:

die jetzige Rechtskonstruktion sowie Entscheidungsprozesse und Zuständigkeiten zu überprüfen und ggfs. entsprechend den Zielen von Attac in Richtung einer demokratisch-transparenten Organisation von unten zu revidieren

dazu gehört auch:

einen Vorschlag auszuarbeiten, welche und wieviele entscheidenden Funktionen innerhalb des Attac-Netzwerkes von einer Person gleichzeitig ausgeübt werden dürfen und welche Funktionen als miteinander unvereinbar gelten sollen.

In diese Arbeitsgruppe werden nur Mitglieder der Ortgruppen entsendet. Bisherige Funktionsträger (Bundesbüro, bundesweite AGs und Arbeitszusammenhänge, Ko-Kreis, Rat, Vorstand von Share oder Trägerverein) sind explizit ausgeschlossen, sie können von der Arbeitsgruppe jedoch zur Informationsgewinnung angehört werden.

Begründung:

Das Bedürfnis, in einer rasant gewachsenen und sehr heterogenen Organisation wie Attac eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten, darf nicht dazu führen, dass einige wenige Personen die politischen und finanziellen Entscheidungen der Kontrolle und Mitgestaltung durch die Mitglieder entziehen.

Es fällt auf, dass einige wenige Personen Mitgliedschaften in entscheidenden Gremien bzw. Schlüsselstellungen im Umfeld des Attac-Netzwerkes kumulieren.

Die Attac-Basis soll darüber entscheiden, welche Funktionen als Schlüsselstellungen für die Entscheidungsprozesse und Arbeitsweise von Attac-D anzusehen sind, wie diese Schlüsselstellungen demokratisch-legitimiert besetzt werden sollen und wie viele dieser Schlüsselstellungen eine Person gleichzeitig innehaben darf. (Ist es wünschenswert, dass - um nur ein Beispiel zu nennen – eine Person gleichzeitig eine Funktion als Angestellte/r im Bundesbüro + vertretungsberechtigter Vorstand von Share + vertretungsberechtigter Vorstand des Trägervereins + Mitglied in verschiedenen Ko-Kreis-AGs innehat?)

Der Antrag wird unterstützt von:

Mitgliedern des Koordinierungskreises von Attac-Stuttgart:

Stephan Best, sbest@gmx.net
Thomas Brendel, thomas.brendel-@t-online.de
Annette Groth, anngroth@gmx.de
Heike Hänsel, culture-of-peace@t-online.de
Johannes Lauterbach, Johannes_Lauterbach@t-online.de
Ingrid Lotze, kontakt@forum3.de
Dirk Pfeiffer, attac-dp@gmx.de
Oliver Pflanz, oliverpflanz@compuserve.de
Josef Schippers, info@dilletant.de
Martin Zeis, martin.zeis@gmxpro.net

weiteren Mitgliedern aus der Region Stuttgart:

Ingrid Brauchle-Kloninger ICKloninger@web.de Attac-EU-AG Region Stuttgart
Siglinde Adam de Rivadeneira Sesabad@t-online.de Attac-EU-AG Region Stuttgart
Günther Klein guentherklein@t-online.de Attac-EU-AG Region Stuttgart
Elke Schenk, Elke_Schenk@web.de Attac-EU-AG Region Stuttgart
Klaus Majer ikmajer@t-online.de Attac-WTO-AG Stuttgart
Monika Jäger, MonikaJaeger@t-online.de Attac-Waiblingen
Wilfried Hüfler wilfried.huefler@whfm.de Attac-Fildern

**Bei Nachfragen, Unterstützung, Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Elke Schenk Elke_Schenk@web.de oder: Tel.: 07042/959868**